



Treuhändermentalität in Unternehmerfamilien: Schlüsselfaktor für den generationenübergreifenden Fortbestand von Familienunternehmen

Neuer Praxisleitfaden der an der Universität Witten/Herdecke ansässigen WIFU-Stiftung zeigt auf, wie der Gesellschafterkreis eines Familienunternehmens zu einer transgenerationalen Perspektive findet.

Mit dem Wachstum einer Unternehmerfamilie steigt die Zahl der Anteilseigner, die weder in leitender Funktion im Familienunternehmen tätig sind noch eine Aufsichtsrolle ausüben. Diese Entwicklung führt zu einer Verschiebung der Interessen weg vom traditionellen Familienunternehmertum hin zu einer stärkeren Renditeorientierung – zulasten der Zukunftsfähigkeit des Familienunternehmens. Die WIFU-Forscher Prof. Dr. Heiko Kleve, Dr. Fabian Simons und PD Dr. Tobias Köllner fokussieren daher eine Haltung, die sich in vielen mehrgenerationalen Unternehmerfamilien herausgebildet hat und die das Unternehmen als „treuhänderisches“ Eigentum auf Zeit betrachtet. Damit ist die Weitergabe an die jeweils nachfolgende Generation bereits mit der Eigentumsübergabe eng verbunden. Wie aber kann eine solche „Treuhändermentalität“ unter den Mitgliedern einer Unternehmerfamilie immer wieder erneut erfolgreich verankert werden? An dieser Frage setzt der neue Praxisleitfaden „Treuhändermentalität in wachsenden Unternehmerfamilien – Wie eine transgenerationale Haltung zu Eigentum und Vermögen aktiv hergestellt werden kann“ des Forschertrios an. Die Autoren erläutern anschaulich, wie eine wachsende Unternehmerfamilie die Interessen ihrer Mitglieder respektieren und gleichzeitig den Erhalt ihres Unternehmertums über Generationen hinweg bewahren kann. Es komme entscheidend darauf an, die Schaffung und Aufrechterhaltung von Treuhändermentalität als tiefgreifenden Prozess zu verstehen, der aktiv gestaltet werden muss und vier Ebenen berücksichtigt: familiäre Beziehungen, emotionale Bindungen, personelle Strukturen und finanzielle Praktiken.

„Wenn wir davon ausgehen, dass Transgenerationalität den entscheidenden Unterschied zwischen Familienunternehmen und anderen Unternehmensformen ausmacht, dann ist die Treuhändermentalität der Unternehmerfamilie die wichtigste Ressource dafür“, so Heiko Kleve.

„Wie diese Haltung aktiv hergestellt werden kann, können wir von Unternehmerfamilien lernen, die diese Mentalität auch über zahlreiche Generationen hinweg bewahrt haben.“

Der beschriebene Praxisleitfaden und weitere WIFU-Publikationen stehen auf der Homepage der WIFU-Stiftung (www.wifu.de/bibliothek) kostenlos zur Verfügung. Nähere Auskünfte erteilt Dr. Ruth Orenstrat unter ruth.orenstrat@uni-wh.de oder +49 2302 926-506.

Über uns:

Die im Jahr 2009 gegründete gemeinnützige WIFU-Stiftung hat die Aufgabe, Forschung und Lehre auf dem Gebiet des Familienunternehmertums sowie den Praxistransfer der Erkenntnisse zu fördern. Zu ihren wichtigsten Förderern zählen rund 80 Familienunternehmen aus dem deutschsprachigen Raum. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten der WIFU-Stiftung steht die Gewinnung, Vermittlung und Verbreitung hochwertigen und an aktuellen Fragestellungen orientierten Wissens über Familienunternehmen und Unternehmerfamilien.

Die eingesetzten Fördermittel dienen vornehmlich der Errichtung und dem Erhalt von Lehrstühlen, der Unterstützung von Forschungsvorhaben sowie der Vergabe von Stipendien an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler. Ein Schwerpunkt der Forschungsförderung durch die WIFU-Stiftung liegt auf dem **Wittener Institut für Familienunternehmen (WIFU)** an der Universität Witten/Herdecke mit seinen drei Forschungs- und Lehrbereichen Betriebswirtschaftslehre, Rechtswissenschaft und Psychologie/Soziologie. In Forschung und Lehre leistet das WIFU seit über 25 Jahren einen signifikanten Beitrag zur generationenübergreifenden Zukunftsfähigkeit von Familienunternehmen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der WIFU-Stiftung ist die Durchführung von Kongressen und anderen Veranstaltungen zu Themen des Familienunternehmertums. In Arbeitskreisen, Schulungen und anderen Formaten werden zudem praxisorientierte Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die eine familieninterne Nachfolge in der Leitung von Familienunternehmen fördern. Die Veranstaltungen der WIFU-Stiftung zeichnen sich durch einen geschützten Rahmen aus, in dem ein vertrauensvoller, offener Austausch möglich ist. Eine umfassende und aktive Öffentlichkeitsarbeit für Forschungsergebnisse auf dem Gebiet des Familienunternehmertums rundet das Aufgabenspektrum der WIFU-Stiftung ab.

Über die Universität Witten/Herdecke:

Die Universität Witten/Herdecke versteht sich seit 1983 als Bildungs- und Forschungsort, an dem Menschen wachsen können. Mehr als 3.000 Studierenden entwickeln sich hier zu Persönlichkeiten, die die Gesellschaft verändern und gestalten wollen – nachhaltig und gerecht. Diese Veränderung streben wir auch als Institution an. Sie bildet den Kern unseres Leitbildes und ist Teil unserer DNA: Als die Universität für Gesundheit, Wirtschaft und Gesellschaft sind wir von Beginn an Vorreiterin in der Entwicklung und Anwendung außergewöhnlicher Lern- und Prüfungssettings.

In 16 Studiengängen und dem fächerübergreifenden WittenLab. Zukunftslabor Studium fundamentale lernen unsere Studierenden, den Herausforderungen der Zukunft ganzheitlich zu be-

gegen und aktuelle Entwicklungen kritisch zu hinterfragen. Unsere Forschung ist frei und transdisziplinär. Institute, Initiativen, Projekte, Kliniken und Ambulanzen erarbeiten innovative und praxisorientierte Lösungen, die zur positiven und sinnstiftenden Veränderung der Gesellschaft beitragen.

Wachsen und Wirken treibt uns an – mehr denn je: Here we grow!

www.uni-wh.de / blog.uni-wh.de / [#UniWH](https://twitter.com/UniWH) / [@UniWH](https://twitter.com/UniWH)